

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 5 bis 9



Harald Parigger

Fugger und der Duft des Goldes

ARENA Bibliothek des Wissens
Lebendige Geschichte
ISBN 978-3-401-05992-1

149 Seiten
Geeignet für die Klassen 5 bis 9

Eine Erarbeitung von
Theo Kaufmann und Anja Rieck

Herausgegeben von Peter Conrady

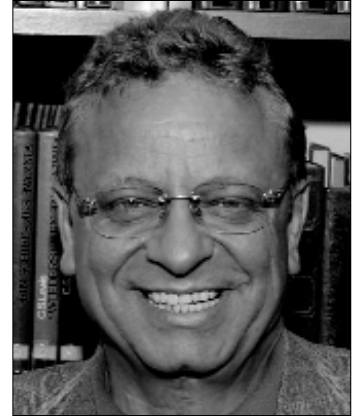
Zum Inhalt

Das Buch handelt von Fuggers erfolgreichem Lebensweg. Es wird aus der Perspektive von Fugger erzählt, wie er zu Reichtum und Wohlstand kam. Außerdem erfährt man einiges über Fuggers Einstellung zum Leben und seiner Art und Weise mit Menschen umzugehen, die ihm nahe stehen und/oder ihn vorwärtsbringen. Neben Fuggers Leben wird auch die Gesellschaft im 15. Jahrhundert näher beleuchtet und dem Leser greifbar gemacht. Auch das Leben eines armen Bauern und sein Entkommen aus der Armut werden in diesem Werk aufgezeigt.

Arena

Zum Autor

Harald Parigger, geboren 1953, leitet ein Gymnasium bei München. Seit 1994 ist er Autor. Neben Theaterstücken, Lyrik und Geschichten für Kinder schreibt er vor allem historische Romane und Krimis für jugendliche und erwachsene Leser, von denen mehrere ausgezeichnet wurden.



Zur Eignung des Buches für den Unterricht

Der Autor des Buches Harald Parigger hat ein fantastisches Cross-over-Buch (Mischung aus Belletristik und Sachbuch) verfasst. Seine belletristischen Kapitel sind richtig spannend geschrieben; seine Sachkapitel sind fundiert.

Im Unterricht kann das Buch hervorragend eingesetzt werden, weil es nicht nur über die Familie Fugger informiert, sondern eigentlich die Renaissance in Deutschland an sich zum Thema hat. So bekommt man wichtige Informationen über die Rolle der Freien Reichsstädte am Beispiel Augsburg, wird didaktisch reduziert und dennoch fundiert in die Entstehung des Geldhandels und den Beginn des Kapitalismus eingeführt. Wichtige Erfinder, Entdecker und Forscher kommen in den Fokus (Henlein, Kepler, Kopernikus, Kolumbus, Magellan). Man erfährt, wie die Reichen und die Armen damals gelebt und gearbeitet haben, bekommt gesagt, wie der Speisezettel damals aussah, und kann nachlesen, was es mit der Renaissance auf sich hat. Der Bogen spannt sich des Weiteren bis zum Ablasshandel und seiner Reaktion darauf (Reformation) und endet mit einem geschichtlichen Abschnitt, in dem deutlich wird, dass schon damals das Kapital die Politik dominiert bzw. bestimmt hat (Wahl Karl V.).

Weiterführende Literatur

PM History, Februar-Heft 2009

Diverse Internetseiten (siehe z.B. Quellenangaben bei den Texten)

Didaktische Kommentare zu den Arbeitsblättern

Peter Henlein: Der Erfinder der Taschenuhr

Es gehört laut PISA zu den wichtigen Kompetenzen, dass man Texte bewerten kann. Schülern gelingt dies erfahrungsgemäß am besten, wenn sie Texte miteinander vergleichen können. Zunächst sollte es im Unterricht darum gehen, die Unterschiede beschreibend festzustellen. Anschließend sollten die Unterschiede bzw. die einzelnen Texte bzw. Textteile vergleichend bewertet werden.

Das Privatleben zur Zeit Jakob Fuggers des Reichen

Lösungen:

frühe Neuzeit - Arbeitsplatz - Vieh - Werkstatt - Schlafplatz - Warenlager - Zufluchtsort -
Verpflegung - Personal - mitarbeiten - 8. - Handelsleuten - verglast -
beheizbar - Aborte - Himmelbetten

Ernährungssteckbrief

Lösungen:

Beim Volk: Grütze - gab es nur selten - alle Teile wurden verwendet - Fensterbespannung - Türzug -
Innereien, Blut und geringe Teile - alles Bessere - Schmalz und Fett - Wasser, dünnes Bier
Bei den reichen Leuten: viel Wild und Geflügel, edelste einheimische Weine, frischer Fisch -
Präsentation des Essens - Das bekamen die Dienstboten oder die Armen - Wir stehen dem Adel in
nichts nach - A: Wir sind großzügig. - B: Wir sind gottesfürchtig. Wir geben auch den Armen reichlich.

Silberrätsel: Renaissance

Lösung:

Wiedergeburt - Sprache - Ebenbild - Buchdruck - Gutenberg - Bildung - Kolumbus - Da Vinci -
Indien - Ablasshandel

Biografie: Nikolaus Kopernikus

Im Anschluss an den Vergleich der beiden Kurzbiografien von Nikolaus Kopernikus (siehe Arbeitsblatt "Peter Henlein: Der Erfinder der Taschenuhr") könnten die Schüler aufgefordert werden, aus beiden Biografien eine neue zu schreiben. Diese sollte allerdings die beim Vergleich festgestellten Schwächen vermeiden bzw. beheben.

Kurzbiografien: Johannes Kepler

Im Anschluss an den Textvergleich könnten die Schüler aufgefordert werden, in Gruppen einen Steckbrief zu Johannes Kepler zu verfassen. Bei der Besprechung der Gruppenergebnisse werden die Kriterien bzw. Stichwörter verglichen.

Folgende Kriterien könnte der Steckbrief z.B. enthalten:

- Name, Vorname
- Geburtsdatum, Geburtsort
- Sterbedatum
- "Sterbe"-Ort
- Kindheit (kurz)
- Berufsbezeichnungen

- Wichtige Stationen seines Lebens
- Wegbereiter
- Wegbegleiter
- Herausragende Leistungen
- Wichtige Veröffentlichungen
- Besondere Vorkommnisse
- (z.B. Keplers Besuche im Württemberg zur Verteidigung seiner Mutter, die als Hexe angeklagt war)
- Charakterzüge

Der Aufstieg der Fuggers

Lösung:

Hans heiratet bei seiner 2. Hochzeit eine Augsburger Weberstochter und kauft in Augsburg ein Haus. / Söhne: Andreas und Jakob. Beide sind Handwerkermeister und treiben auch Handel mit Gewürzen über Augsburg hinaus. / Andreas hat ein Wappen "Fugger von Reh". Er geht bankrott. Jakob, Fugger der Lilie, ist erfolgreich und mehrt sein Vermögen. / Jakob bekommt mit seiner Frau Barbara 10 Kinder. Sein Sohn, der auch Jakob heißt, macht die wohlhabende Familie zur einflussreichsten Familie in dieser Zeit. 1511 wird er zum alleinigen Inhaber der Firma. Er wird Vertrauter des Kaisers und zählte zum Hochadel. Er wird "Jakob der Reiche" genannt.

Der Überfall auf Fugger

Bei dieser Aufgabe müssen die Schüler ein Geschehen aus der Sicht einer anderen Person erzählen. Zusätzlich wird die Aufgabe erschwert, da die Schüler Lücken in der Erzählung durch eigene Ideen auffüllen müssen. Der Überfall wird im Buch nicht ausführlich erzählt. Die Schülerinnen und Schüler müssen also in die Rolle der Banditen schlüpfen und ihre Geschichte erzählen.

Der Kapitalismus

Lösung:

Früher: Handarbeit, wird direkt an den Kunden oder in größeren Mengen an Kaufleute verkauft.

Später: Bergbau und Textilherstellung werden neben der Landwirtschaft die wichtigsten Industriezweige. Bauern geben ihre Ernte an den Grundherrn weiter oder verkaufen sie auf Märkten und behalten einige Dinge zum Eigenbedarf.

Gründe für die steigende Kluft zwischen Arm und Reich: Bedarf an Eisen oder Silber steigt. Größere Bergwerke werden benötigt. Reiche Geldgeber werden benötigt um die Kosten zu decken. Bedarf an Stoffen wächst. Belieferung auch ins Ausland. Durch die höhere Abnahme braucht man mehr Rohstoffe, Personal und die Lagerkosten steigen. Handwerker brauchen Kaufleute, um diese Kosten tragen zu können. Sie werden abhängig. Nur wenige Leute hatten genug Kapital, um gut leben zu können. Das Bankwesen bekam eine immer größere Bedeutung.

Zeit ist kostbar

Diese Aufgabe kann individuell gelöst werden. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Meinungen mit Argumenten belegen können und die Lösungen nachvollziehbar sind.

ZUM LESEN VERLOCKEN

Harald Parigger - Fugger und der Duft des Goldes

Die Erdkugel

Wichtige Details, wie zum Beispiel, dass die Erde um die Sonne kreist und wiederum der Mond um die Erde, müssen mit den Schülern vorab besprochen werden, ansonsten sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, richtig zu recherchieren und sich die Informationen aus Büchern oder dem Internet selbst zu beschaffen.

Wiederholungsquiz

Hier wird die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler geprüft. Weiter müssen die Schüler bei einigen Fragen gezielt im Buch nochmals nachschauen, was auch trainiert werden muss.

Lösungen:

1. gewisse Summe Bargeld hinterlegen, Zahlung zur Anschaffung von Verteidigungswaffen leisten, Gerichts- und Ratsgebühren entrichten. 2. Die Stadt war nur noch dem König untertan. 3. Harte Arbeit, wenig Geld, Leben in Armut. 4. Leiste für eine begangene Sünde eine angemessene Zahlung, indem du einen Ablassbrief kaufst, und dir wird somit deine Sünde vergeben. 5. Durch Gottes Gnade alleine wird einem vergeben, nicht durch eine Zahlung von Geld. 6. Er rechnet mit einer Belohnung. 7. Leibwächter. 8. Wicklein 9. Klara 10. Er hat einen eigenen Hof, eine Familie und lebt sorgenfrei.

Arbeitsblatt 1**Peter Henlein: Der Erfinder der Taschenuhr**

1. Vergleiche die drei Texte über Peter Henlein miteinander.
2. Welchen Text fandest du am besten? Begründe.

(www.nuernberginfos.de)

Peter Henlein wurde wahrscheinlich zwischen 1479 und 1485 als Sohn des Messerschmieds Hans Henlein in Nürnberg geboren. Über seine schulische Laufbahn ist nichts bekannt. Eine erste offizielle Erwähnung ist auf das Jahr 1504 datiert. Peter Henlein soll in eine Totschlagaffäre verwickelt gewesen sein - eine Angelegenheit, die damals in unruhigen Zeiten an der Tagesordnung war und nicht als kriminell (im heutigen Sinn) angesehen wurde. Er genoss Asyl im Barfüßerkloster und erhielt von dort aus 22mal freies Geleit für die Verhandlungen. Auch anno dazumal schienen die Mühlen der Gerechtigkeit langsam zu mahlen. Erst 1508 wurde der Fall abgeschlossen und es konnte nicht festgestellt werden, welcher der Beteiligten den tödlichen Schlag ausgeführt hatte. Die Strafe in Höhe von 21 Gulden wurde 1512 an die Familie des Opfers bezahlt.

Henleins Rum begründet sich erst später, nach seinen "wilden Jahren". Zwischen 1521 und 1525 lieferte der Handwerker Uhren an den Nürnberger Rat, der diese an prominente Besucher verschenkte. Es waren "selbstgehende" Uhren bzw. ein vergoldeter Bisamapfel mit einer Uhr. Bisamäpfel trug man in dieser Zeit gerne als Kugel für Duftstoffe. Henlein war aber auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Von Markgraf Albrecht IV. von Brandenburg erhielt er den Auftrag für eine komplizierte Planetenuhr. In Nürnberg fertigte er 1535 die Nürnberger Rathausuhr. Weiterhin wurde er 1541 mit der Anfertigung einer Turmuhr für die Nürnberger Exklave Lichtenau betraut. Neben Großuhren stellte er vermutlich auch dosenförmige Tischuhren her.

(www.deutsche-rundschau.com)

Peter Henlein wurde 1480 in Nürnberg geboren und starb auch dort am 14. November 1542. Er war anscheinend ein Hitzkopf, der nicht viel Geduld mit seinen Mitmenschen hatte. Bei einer Gelegenheit war er für den Tod eines Mannes bei einer Rauferei verantwortlich und musste Zuflucht im Kloster der Barfüßigen Mönche suchen, bis die Sache mit den Verwandten des Toten geschlichtet war. Er war Schlosser von Beruf und schuf seine Uhr mit Unruh und Stahlfeder im Jahre 1510. Sie hatte eine Laufzeit von 40 Stunden und benötigte kein Pendel zur Regelung der Ganggenauigkeit und keine Gewichte als Antrieb.

Nürnberg war zu jener Zeit das führende Zentrum Europas in der Herstellung von Metallarbeiten und optischen Geräten. Es wurden Werkzeuge, Waffen, Draht, Geschirr und Instrumente wie Kompass, Zirkel, Fernrohre, Mikroskope und Brillen hergestellt.

(www.wikipedia.org)

Peter Henlein (geb. um 1479/1480 in Nürnberg; gest. August 1542 in Nürnberg) war ein deutscher Schlossermeister und wohl Erfinder der am Körper tragbaren Uhr in Deutschland.

Über Henleins Leben ist nicht viel bekannt. 1509 wurde er Schlossermeister. Um 1510 gelang es ihm als Erstem in Deutschland, eine am Körper tragbare Uhr zu bauen.

Versuche, die Mechanik von Standuhren einfach im kleineren Maßstab nachzubauen, waren bisher immer fehlgeschlagen. Henleins Erfolg lag in der Verkleinerung der Zugfeder. Durch eine Federbremse erzielte er eine gleichmäßige, verlangsamte Abgabe der Antriebskraft. Dadurch liefen Henleins Uhren bis zu 40 Stunden, bevor sie aufgezogen werden mussten. Möglicherweise besaßen seine Uhren Dosen- und Trommelform und waren mit Stundenschlag ausgestattet. Nach einer anderen Theorie waren seine Uhren kugelförmig in Gehäuse von Bisamäpfeln gebaut.

Arbeitsblatt 2**Das Privatleben zur Zeit Jakob Fuggers des Reichen**

1. Lies zunächst den Text Seite 55 - 59.
2. Versuche nun, ohne den Text zu Hilfe zu nehmen, den Lückentext auszufüllen.

Anders als heute diente das Haus im Mittelalter und auch noch in der Epoche Jakob Fuggers, die wir heute als " _____ " bezeichnen, nicht nur als Ort zum Wohnen und Schlafen.

Das Haus war auch _____. Die Bauern lebten mit dem _____ unter einem Dach.

Die Handwerker hatten ihre _____ innerhalb des Hauses; Arbeits- und Wohnbereich gingen ineinander über, Gesellen und Lehrlinge hatten oft in der Werkstatt ihren _____.

Auch bei den Kaufleuten waren Arbeits- und Privatleben nicht zu trennen. Wohn- und Schlafräume, Schreibstuben, Kontore und _____ befanden sich meist unter einem Dach.

Das Haus war Wohnung, Arbeitsplatz und _____ für die ganze Familie. Zur Familie zählten auch ältere Angehörige, die nicht mehr arbeiten konnten, gegebenenfalls uneheliche Kinder und Verwandte, die gegen _____ und Unterkunft mit Hand anlegten, und das gesamte _____.

Die Kinder mussten schon sehr bald _____, etwa ab dem ____ Lebensjahr.

Die schönsten und größten Häuser gehörten den reichen _____, die das Patriziat bildeten. Alle Fenster waren _____, sämtliche Räume waren _____.

Es gab _____ innerhalb des Hauses mit einer eigenen Sickergrube, einen Brunnen im Hof, gelegentlich sogar eine eigene Badestube.

Die Wohlhabenden schliefen - zum Schutz vor Kälte und Ungeziefer in _____.

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 3

Ernährungssteckbrief:

Was zu Fuggers Zeiten auf den Tisch kam

Beim Volk

Hauptnahrungsmittel: _____

Fleisch? _____

Teile, die beim Schlachten einer Kuh oder eines Schweins verwendet wurden: _____

Funktion der Schweinsblase: _____

Funktion des Kuhschwanzes: _____

Frisch verzehrt wurden nur: _____

Haltbar durch Trocknen, Räuchern oder Einsalzen wurden gemacht: _____

Wurde sparsam verwendet, weil kostbar: _____

Die gebräuchlichsten Getränke: _____

Bei den reichen Leuten

kam Folgendes auf den Tisch:

Darauf wurde bei der Mahlzeit großen Wert gelegt: _____

Was mit dem übrig Gebliebenen passierte: _____

Grund für die luxuriöse Küche der Reichen: _____

A: _____

B: _____

C: _____

Arbeitsblatt 4**Silberrätsel: Renaissance**

Löst das Rätsel.

Die Lösungen von Nr. 1 - 6 findet ihr im Buch.

Ab - berg - Bil - bild - Buch - burt - bus - che - ci - Da - del - der - di - druck
dung - Eben - en - ge - Gu - han - In - Ko - lass - lum -
Spra - ten - Vin - Wie

1. Bedeutung des Wortes "Renaissance"
2. Wichtiger Unterschied zwischen Mensch und Tier.
3. Wie wurde der Mensch in Bezug auf Gott gesehen?
4. Die wohl wichtigste Erfindung in der Renaissance
5. Erfinder von Nr. 4 mit beweglichen Lettern
6. Verhalf jetzt neben hoher Geburt und Geld zu gesellschaftlichem Ansehen
7. Entdecker Amerikas
8. Berühmter Künstler Italiens
9. Entdeckung des Seeweges nach ... durch Vasco da Gama
10. Dagegen schrieb Martin Luther seine 95 Thesen

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Arbeitsblatt 5**Biografie Nikolaus Kopernikus**

Vergleiche die beiden Texte zu Nikolaus Kopernikus.

(www.das-neue-weltbild.de)

Nikolaus Kopernikus wurde 1473 in Polen geboren.

Zwischen 1491 und 1494 studierte Kopernikus in Krakau Mathematik und Astronomie. In der folgenden Zeit hielt er sich für längere Zeit in Italien auf. Dort studierte er Medizin und Rechtswissenschaften. 1503 promovierte er in Kirchenrecht und kehrte bald darauf nach Polen zurück.

Mit der Astronomie, die ihn so berühmt machte, beschäftigte er sich privat sehr intensiv. Das Interesse daran wurde vor allem in Italien geweckt, als er mit einem Bekannten zusammen beobachtete, wie der Stern "Aldebarab" vom Mond verdeckt wurde.

Zwischen 1507 und 1515 schrieb er seine Gedanken über ein neues Weltbild nieder.

Er nahm an, dass die Sonne den Mittelpunkt bildet, um den sich die Planeten in kreisförmigen Bahnen bewegen. Er behauptete, dass die Erde täglich um ihre eigene Achse rotiert und sich jährlich um die Sonne bewegt, ebenso, wie es die anderen Planeten in anderen Zeiträumen tun.

In den letzten Jahren vor seinem Tod arbeitete er an seinem Hauptwerk, das von den Kreisbewegungen der Weltkörper handelte. Es wurde erst nach seinem Tod veröffentlicht. Und erst nach Ende des 17. Jahrhunderts wurde seine Theorie schrittweise übernommen.

(www.oppisworld.de)

Nikolaus Kopernikus, geboren 19.2.1473, gestorben: 24.5.1543

Deutsch-polnischer Astronom, lehrte die Bewegung der Planeten um die Sonne und die Rotation der Erde um die eigene Achse. Aus Angst vor der Kirche veröffentlichte er sein Werk "Sechs Bücher über die Umläufe der Himmelskörper" jedoch erst kurz vor seinem Tode.

Nikolaus Kopernikus war Professor der Mathematik zu Rom und studierte Medizin in Padua. Er wurde Berater des Bischofs von Ermland und Stiftsherr am Dom zu Frauenburg. Dort richtete er sich eine private Sternwarte ein. Seine Feststellungen standen im totalen Gegensatz zu den Lehren der Bibel, nach der die Erde sich "in Ruhe" befindet. Kopernikus' Schüler Rheticus versuchte zwischen Wissenschaft und Heiliger Schrift zu vermitteln. Er veröffentlichte im Jahre 1539 einen Bericht über die Lehren seines Meisters.

Arbeitsblatt 6**Kurzbiografien: Johannes Kepler**

Vergleiche die Biografien von Kepler

(<http://aeiou.iicm.tugraz.at>)

Kepler, Johannes, geb. 27.12.1571 in Weil der Stadt (Deutschland), gest. 15.11.1630 in Regensburg, deutscher Astronom und Mathematiker. Kam 1594 nach Graz, 1600 als Hofastronom Kaiser Rudolfs II. nach Prag und 1612 nach Linz, wo er 14 Jahre lang als Lehrer tätig war; ab 1628 im Dienst A. von Wallensteins. Herausragende Leistungen in der Astronomie und Optik sind unter anderem die kepler-schen Gesetze sowie die Theorie der Linsen und des Fernrohrs mit 2 Konvexlinsen. Die Linzer Universität wurde nach Kepler benannt.

(www.kepi-reutlingen.de)

27.12.1571 in Weil der Stadt geboren. 1589 - 1594 studierte Kepler an der Universität Tübingen. Alle seine Quartalszeugnisse bescheinigten ihm vorzügliche Leistungen in den sechs Fächern des Grundstudiums. In seiner Selbstcharakteristik schreibt er, dass er seine Zeit meist mit schwierigen Dingen verbringe, vor denen andere zurückschrecken. Die Astronomie lernte er im Rahmen des Faches Mathematik kennen.

1594 - 1600 Mathematiklehrer in Graz, 1601 - 1612 selbst kaiserlicher Mathematiker in Prag.

Gestützt auf Tycho Brahes genaue Beobachtungen gelang es Kepler, die Stellung aller Planeten zu jedem beliebigen Zeitpunkt und damit auch das Auftreten von Sonnen- und Mondfinsternissen zu berechnen. In "Astronomia Nova" (1609), einem der größten Meisterwerke der Naturwissenschaften, erläuterte er seine beiden Planetengesetze. Kepler veröffentlichte insgesamt 30, fast alle in Latein geschriebene, Werke zu Astronomie, Optik und Mathematik.

1627 erschienen die "Rudolphinischen Tafeln", an denen er 25 Jahre gearbeitet hatte; sie wurden fast 300 Jahre lang in der Schifffahrt zur Navigation verwendet.

Ab 1617 reiste Kepler mehrmals nach Württemberg, um seine Mutter, die als Hexe angeklagt war, zu verteidigen.

Keplers Biografen bescheinigten ihm, dass er stets zu seinen Grundüberzeugungen stand und sein ganzes Leben lang um einen gerechten, versöhnlichen Ausgleich bemüht war. Sie bewundern an ihm auch "den aufrichtigen Charakter, dem alles Kleinliche und Egoistische fremd blieb."

15.11.1630 in Regensburg gestorben.

Arbeitsblatt 7

Der Aufstieg der Fuggers

Die Familie Fugger erklimmt die Leiter des Wohlstands und des Reichtums. Stelle eine Übersicht über die verschiedenen Schritte auf dem Weg zum Reichtum der Familie Fugger zusammen. Beginne bei den "alten" Fuggers, die im Dorf Graben leben und eine Leinenweberei besitzen.

Hans Fugger heiratet ein zweites Mal und zieht um:

Hans bekommt mit seiner Frau zwei Söhne: 1. _____ 2. _____

Berufe der Söhne: _____

Erfolge? _____

Jakob und Barbara bekamen 10 Kinder. Ein Kind wird nach dem Vater benannt und heißt Jakob. Erzähle seinen Aufstieg im Geschäftsleben.

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 8

Der Überfall auf Fugger

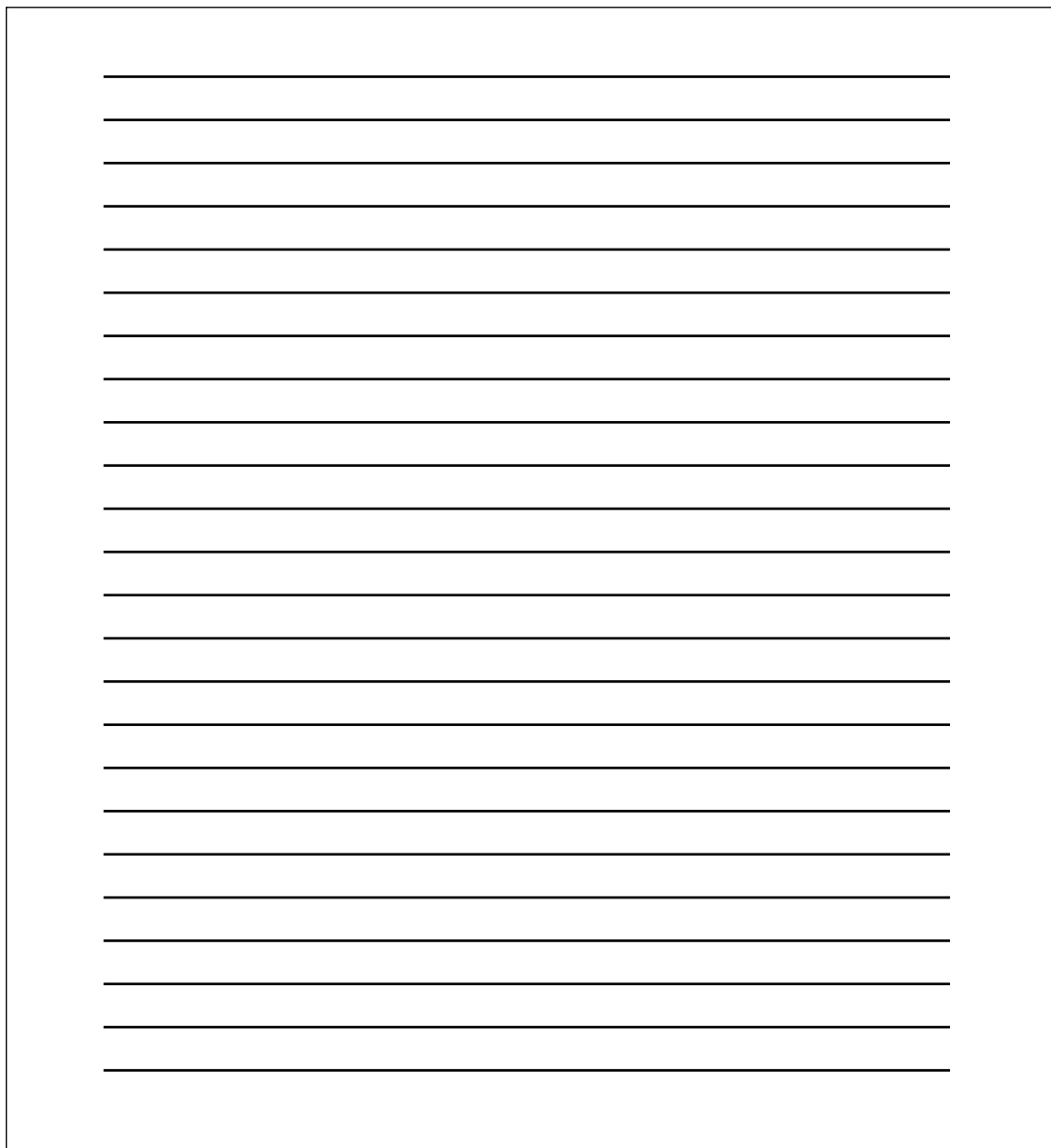
Banditen überfallen die reisende Gesellschaft.

Als der arme Bauer Johann dazu kommt, ist der Kampf bereits vorbei.

Schreibe den Überfall aus der Sicht der Banditen auf.

Beginne an der Stelle, als die Banditen

auf die heranfahrende Kutsche lauern.



Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 9

Der Kapitalismus

Im 15. und 16. Jahrhundert verändert sich die Wirtschaft radikal. Vergleiche.

Vor dem wirtschaftlichen Umbruch	Nach dem wirtschaftlichen Umbruch

Die Reichen werden immer reicher und die Armen immer ärmer. Woran liegt das?

Zum Ende des Mittelalters verändert sich auch die Stadt Augsburg stark. Beschreibe die Entwicklung von Augsburg zu dieser Zeit.

Arbeitsblatt 10

Zeit ist kostbar



Nimm Stellung!

Stell dir vor, alle Menschen hätten von einem Tag zum anderen keine Uhren mehr. Überlege dir wie ein Tagesablauf aussehen würde, wenn es zu keiner Zeit die Möglichkeit gibt, irgendwo auf die Uhr zu schauen.

Arbeitsblatt 11**Die Erdkugel**

Zur Zeit Fuggers beginnen die Gelehrten mit der Erforschung der Erde.

Früher dachte man, die Erde sei eine Platte

und man könnte am Ende der Welt von der Platte stürzen.

Jetzt entdeckte man, dass die Erde eine Kugel ist.

Erstelle Modelle:

- von der Erde als Platte
- von der Erde als Kugel
- von der Erde als Kugel in ihrer Umlaufbahn mit anderen Planeten. Denke dabei vor allem an die Sonne und den Mond.

Stellt eure Modelle mit Infotexten in der Schule aus.

Tipp:

1. Erstellt eine Materialsammlung.
2. Recherchiert im Internet und schaut euch Skizzen der Erdvorstellungen an.
3. Teilt genau ein, wer was bis wann machen muss.
4. Zeichnet eine kleine Skizze wie euer Modell aussehen soll.

Arbeitsblatt 12

Wiederholungsquiz

1. Was muss man tun, um Bürger einer Stadt werden zu dürfen?
2. Was ist eine "freie Reichsstadt"?
3. Was sind Tagelöhner?
4. Beschreibe, was der Ablasshandel ist.
5. Welche Meinung vertrat Martin Luther?
6. Welcher Gedanke bringt Johannes dazu, Jakob Fugger von den Banditen zu retten?
7. Welchen Job bekommt Johannes von Fugger?
8. Auf Fugger wird mit einer Armbrust geschossen. Wer beauftragte den Schützen?
9. Das Dienstmädchen von Fuggers Frau wird eine wichtige Person für Johann. Wie heißt sie?
10. Wie sieht das Leben von Johann aus, als er Fugger verlässt?

Hat dir das Buch gefallen? Begründe deine Meinung.
